WAS NICHT WARTEN KANN: Mausen, Rapskontrolle

Kohlgallenrüssler ist harmlos

Im Frühling sollten die Mäusebestände reduziert werden. Teilweise sieht der Raps stark geschädigt aus. Aufgrund des Regenerationsvermögens erholt er sich aber, sobald es wärmer wird und die Pflanzen wachsen.

FIONA EYER*

In den Gallen des Kohlgallenrüsslers findet man ein bis zwei Larven. Diese sind für den Raps ungefährlich. *(Bild: fe)*

•**Mäusebekämpfung:** Da in diesem Winter kaum Schnee gelegen hat, hatten die Mäuse wenig Unterschlupf, um sich vor Fressfeinden aus der Luft, also vor Greifvögeln, zu verstecken. Aus diesem Grund bewegen sich die Mäusepopulationen im Moment vielerorts auf eher tiefem Niveau. Trotzdem oder erst recht darum sollte auch in diesem Frühling die Mäusebekämpfung rechtzeitig in Angriff genommen werden, um die Population noch weiter zu reduzieren. Denn werden die Mäuse jetzt aktiv bekämpft, haben viele noch keine Jungtiere auf die Welt gebracht. Dadurch wird der Populationsanstieg bereits früh in der Saison ausgebremst. Die effektivste Bekämpfung der Mäuse wird mit den gängigen Fallen erreicht. Eine mechanische Bearbeitung des Bodens mit einem Grasnarbenbelüfter bringt zur direkten Bekämpfung der Mäuse eher wenig. Aber durch die Bearbeitung wird die Wiesenoberfläche gelockert, es kommt Sauerstoff in den Boden, und ein guter Grasbestand wird gefördert. Dies hat wiederum zur Folge, dass sich der Grasbestand schneller entwickeln kann und dass er dadurch besser regeneriert. Gleichzeitig werden je nach Maschine die Mausgänge zerstört. Dadurch fliehen die Mäuse aus dem Feld in Nachbarfelder. Wurden die Mäuse zuvor bereits bekämpft, kommen nach der Bearbeitung weniger Mäuse ins Feld zurück. Zusätzlich kann der Bestand durch ein frühes Weiden gefördert werden.

•**Raps:** Vielerorts sehen ganze Rapsfelder nicht so vital aus. Dort heisst es jetzt Geduld haben. Meistens ist eine Kombination aus einem Erdflohbefall im vergangenen Herbst sowie Frostschäden der Verursacher für die vielen, hellbraunen und abgestorbenen Blätter. Raps hat ein enormes Regenerationsvermögen. Man muss geschädigten Beständen noch etwas Zeit geben. Der Raps hat in den Wurzeln noch genügend Reserven, um neue Blätter zu bilden und den Kreislauf der Pflanze wieder in Schwung zu bringen.

Teilweise ist auch nicht das ganze Feld betroffen, sondern es hat nesterweise verkümmerte Pflanzen mit abgestorbenen Blättern. Dies deutet auf Kohlhernieschäden hin. Werden die Pflanzen ausgerissen, erkennt man knollige Wucherungen an den Wurzeln. Dagegen kann man zum jetzigen Zeitpunkt nichts machen, und die betroffenen Pflanzen werden reduzierte Erträge liefern. Für die Zukunft sollte eine aktuelle Bodenprobe gemacht werden. Ist der pH-Wert des Bodens unter 7,2, steht eine Kalkung an, denn die Kohlhernie verschwindet bei einem höheren pH zwar nicht aus dem Feld, es gibt aber viel weniger Befälle. Auch möglich ist es, den Raps auf der Parzelle in Zukunft später auszusäen, da die Kohlhernie ein Temperaturoptimum im Boden von 20 bis 25 Grad hat. Nicht zuletzt kann auch auf die Sorte Croozer gesetzt werden, welche eine Resistenz gegenüber einigen Kohlherniestämmen aufweist.

In diesem Jahr findet man im Raps vielerorts auch Gallen im oberen Bereich der Wurzel, am Wurzelhals. Diese stammen vom Kohlgallenrüssler. Schneidet man die Gallen auf, hat es darin weisse Larven. Der Kohlgallenrüssler stellt keine Gefahr für den Raps dar, da er den Wasser- und Nährstoffaustausch in der Pflanze nicht beeinträchtigt. Die Ausbohrlöcher, die entstehen, wenn die Larven die Gallen verlassen, können zu einem späteren Zeitpunkt aber Eintrittspforten für Mikroorganismen darstellen, die allenfalls das Verfaulen des Wurzelhalses im Bereich der Gallen fördern können.

*Die Autorin arbeitet an der Fachstelle Pflanzenschutz am Strickhof. ZH.

BIOBERATUNG

Saatgutbehandlung: Methoden im Biolandbau

Die Verringerung von Krankheitserregern auf dem Saatgut kann eine wirksame Massnahme zur Übertragung von saatgutübertragbaren Krankheiten sein. Im Biolandbau bestehen aufgrund des Verbots von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln nur wenige Möglichkeiten, befallenes Saatgut zu behandeln.

Die häufigste Behandlungsmethode im Biolandbau ist die Behandlung des Saatguts mit warmem Wasser oder mit Wasserdampf. Der Vorteil der Methode ist ein breites Wirkungsspektrum, zudem ist keine Registrierung nötig. Ein häufiger Nebeneffekt ist eine reduzierte Keimfähigkeit. Eine weitere Möglichkeit ist die Verwendung von Desinfektionsmitteln auf der Basis von Naturstoffen wie Essig oder Chitosanhydrochlorid. Das Wirkungsspektrum ist jedoch weniger breit als bei der Warmwasserbehandlung, und die Präparate können zu phytotoxischen Reaktionen führen. Eine dritte Behandlungsmethode ist die Verwendung von biotauglichen Beizmitteln, basierend auf Mikroorganismen. Die Mikroorganismen können das Pflanzenwachstum zusätzlich stimulieren oder die Nährstoffaufnahme fördern. In der Praxis ist die Schutzwirkung von Mikroorganismen oft begrenzt.

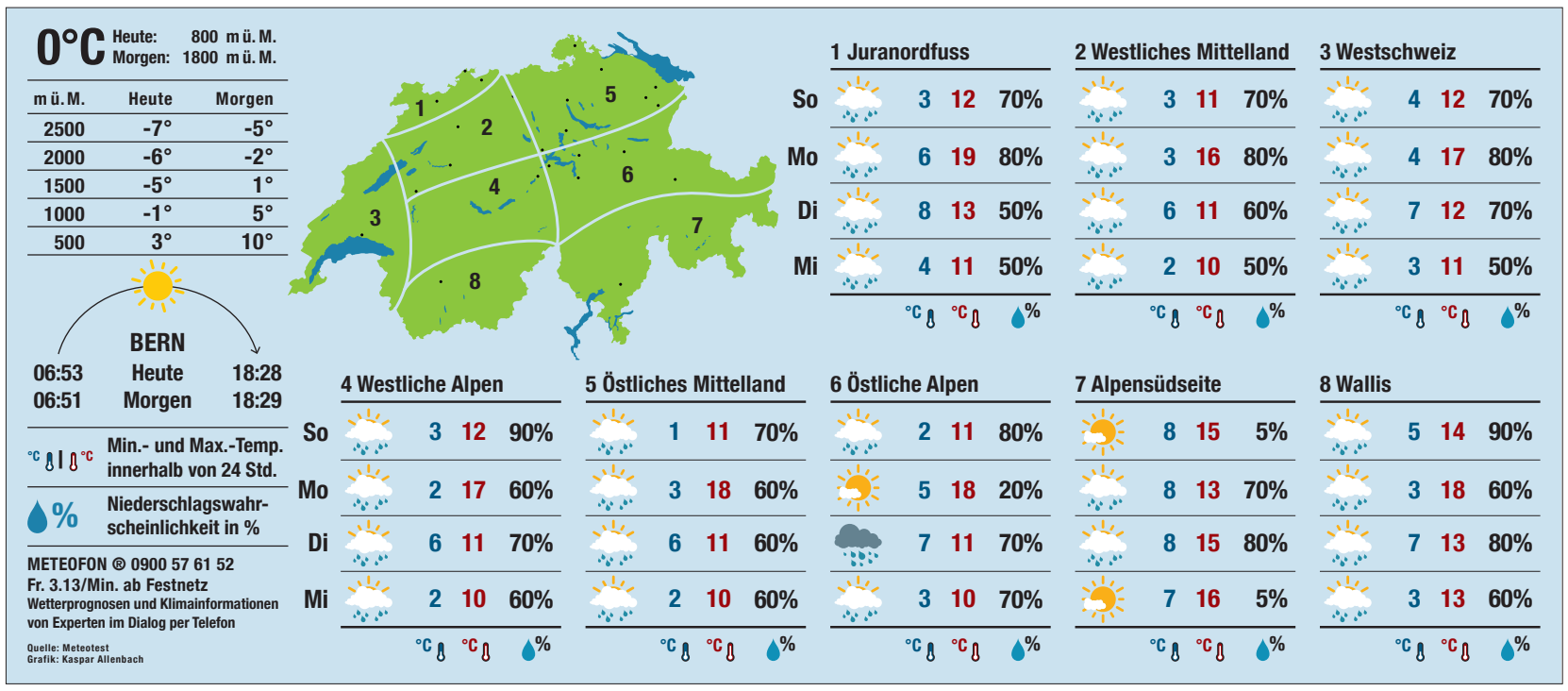
Im Rahmen des EU-Projekts Bresov sucht das FiBL nach neuen Methoden zur Saatgutbehandlung im Biolandbau gegen Anthraknose und Fettfleckenkrankheit bei Buschbohnen. Dazu werden biologische Saatgutbehandlungen getestet, etwa Mikroorganismen- und Naturstoffpräparate. Es erfolgt eine Kontrolle mit Fungiziden.

Carlo Cardinali Gamper
Joelle Herforth-Rahmé, FiBL

Mehr Themen zum Biolandbau: Kurs für Bioneulinge am 17. März. Infos unter www.bioaktuell.ch > Agenda.

Symptome der Brennfleckenkrankheit. *(Bild: FiBL)*

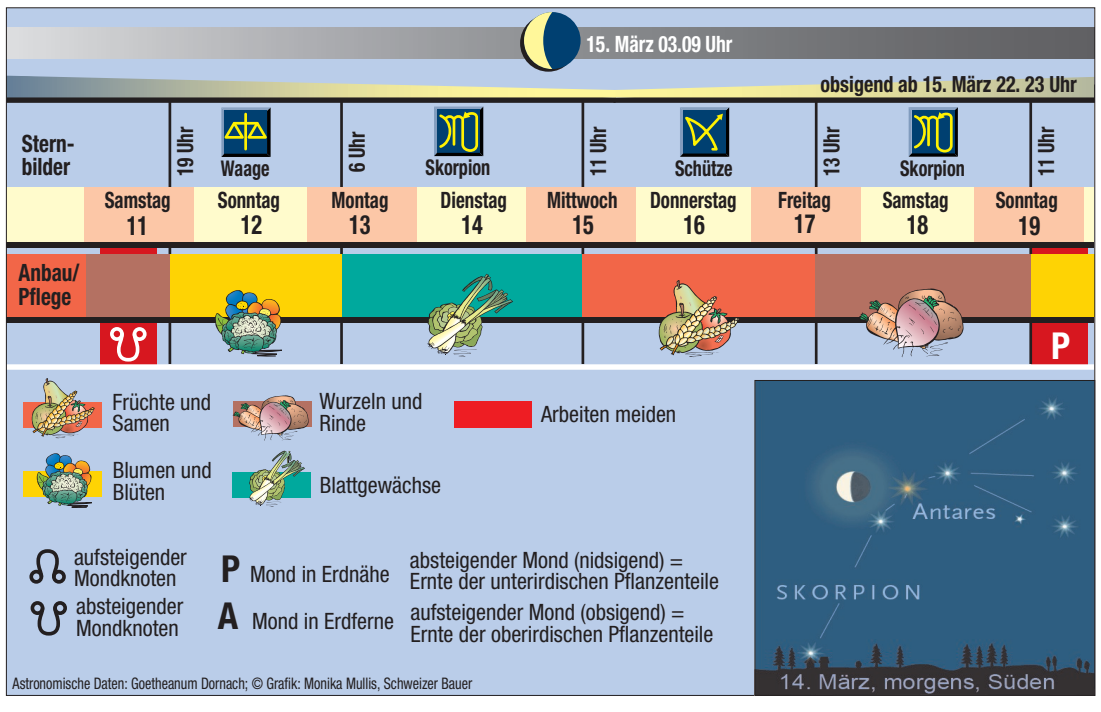
BAUERNWETTER: Prognose vom 11. bis 14. März 2023



ALLGEMEINE LAGE: Zwischen einem Tiefdruckgebiet über dem Atlantik und einem weiteren Tief über Weissrussland steigt der Bodendruck in der Schweiz sachte an. Mässige bis starke Nordwestwinde führen am Samstag im Tagesverlauf mildere und weiterhin feuchte Luft in die Alpen. **SAMSTAG:** Von den Voralpen über den Alpenhauptkamm hinweg bis zu den südlichsten Walliser Gipfeln bleibt es tagsüber düster. In diesen Regionen fällt viel Niederschlag, die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1300 Metern. Auch im Mittelland fällt weiterer Niederschlag, wobei der Westen voraussichtlich mehr erhält als der Osten. Meist trocken ist es dank Nordföhneinfluss im Tessin und im Unterengadin. Die Höchstwerte liegen im Mittelland zwischen 0 und 4, im Tessin um 15 Grad. **SONNTAG:** Im Laufe des Sonntags klingen die Niederschläge langsam ab. Hin zum Nachmittag lockern sich die Wolken auf, die Sonne zeigt sich. Die Luft wird milder, die Frostgrenze erreicht gegen Abend rund 2000 Meter. Gleichzeitig frischt der Westwind auf. **AUSSICHTEN:** Zu Beginn der neuen Woche gelangt die Schweiz auf die Vorderseite eines Höhentroges über Westeuropa. Die Höhenströmung dreht auf Südwest, Sturmböen werden wahrscheinlich. Nach einem freundlichen Start erreicht am Montagnachmittag eine Kaltfront den Jura.

Marina Bianca Ganci

MONDKALENDER: Vom 11. bis 19. März 2023



Zwei rote helle Sterne gibt es im Tierkreis. Abends ist der eine zu sehen: Aldebaran im Stier. Der andere Stern mit warmem Licht befindet sich ziemlich genau gegenüber. Schaut man abends auf Aldebaran und denkt sich eine Linie vom Stern durch sich selber, so trifft man auf Antares im Skorpion. Aldebaran ist am Abendhimmel zu sehen und Antares am Morgenhimmel. Die beiden Sterne teilen nicht nur die Farbe, sondern auch den Charakter des Bildes. Beide Tierkreisbilder, Stier und Skorpion, zeigen eine dynamische linienartige Form. Anders als Steinbock, Löwe oder die Zwillinge bilden Stier und Skorpion keinen inneren Bezirk, sondern zerschneiden vielmehr den Sternenraum. Das kennzeichnet die willenshafte Natur dieser Bilder, in deren Mitte sich dann jeweils ein roter Stern befindet. Jetzt steht der abnehmende Halbmond bei Antares und betont so diesen funkelnden Stern. Oberhalb findet man das runde ruhende Sternbild Schlangenträger, der nicht Tod wie Skorpion, sondern Heilung und neues Leben bedeutet.

Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

BONSILAGE FIT G –

✓ Wandelt Zucker in Propylenglykol um
✓ Erhöht das nutzbare Protein aus Grassilagen

Mehr von ihrem Schaumann-Fachberater oder auf **www.bonsilage.de**
H.W. Schaumann AG 4900 Langenthal 062 919 10 20